



AAV-Verband
für Flächenrecycling und
Altlastensanierung
Zukunft. Auf gutem Grund.

Pressedienst | Hattingen, den 15.01.2025 | Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos

Gemeinsame Pressemitteilung von AAV und Wirtschaftsförderung der Stadt Soest

Start der Altlastensanierung in Soest

Das ehemalige Strabag-Areal wird saniert

Am kommenden Montag (20.01.2025) beginnen die Baumaßnahmen für die anstehende Sanierung des ehemaligen Strabag-Areals in Soest. Auftraggeber der Sanierung ist der AAV, der sich in dem Projekt eng mit seinen Vertragspartnern, der Stadt und dem Kreis Soest, abstimmt. Zunächst werden die beiden auf dem Gelände noch erhaltenen, aber maroden Bitunova-Hallen abgerissen. Im Anschluss wird mit der Bodensanierung begonnen, die wegen der vorliegenden Belastungen durch hauptsächlich Mineralölkohlenwasserstoffe (MKW), polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und Schwermetalle erforderlich ist. Die Arbeiten werden nach der aktuellen Planung rund neun Monate in Anspruch nehmen. Die Fläche des ehemaligen Strabag-Areals soll nach der Sanierung zu einem Wohnquartier entwickelt werden.

Die Anlieger sind für Dienstag, den 21.01.2025, um 18.00 Uhr in der Stadthalle Soest zu einer Informationsveranstaltung über die bevorstehenden Sanierungsarbeiten eingeladen.

Was wird gemacht?

Die rund 66.000 m² große Fläche wird abschnittsweise entsiegelt. Es erfolgt eine sogenannte Hot-Spot-Sanierung, das bedeutet die Sanierung der hochbelasteten Flächenbereiche durch Bodenaustausch. Um den Anforderungen des Bundesbodenschutzgesetzes für die spätere geplante Wohnnutzung gerecht zu werden, wird auf der gesamten Fläche die obere Bodenschicht abgezogen. Im Bereich der späteren Wohnbebauung werden bis zu einer Tiefe von 2 Metern auch möglicherweise anzutreffende Fundamente ausgehoben bzw. tiefenentrümmert. Mit einem Teil des Aushubmaterials wird auf der Fläche ein Landschaftsbauwerk errichtet, das als Bauwerk Bestandteil des Lärmschutzkonzeptes ist und Bedeutung für die Lärminderung aus dem Bereich des Bahngeländes in Richtung des Wohngebietes hat. Das Material wird dort sicher unter einer Abdeckung eingelagert. Hoch belastetes Material wird bei geeigneten Entsorgungsstellen extern entsorgt. Das Landschaftsbauwerk wird einschließlich eines Spielplatzes später für die Öffentlichkeit als Freizeitanlage zugänglich sein. Im Zuge der Bauarbeiten wird für die spätere Erschließung und Entwässerung der Fläche bereits ein Abwasserkanal verlegt.



AAV-Verband
für Flächenrecycling und
Altlastensanierung
Zukunft. Auf gutem Grund.

Was fällt an Material an?

Es fallen etwa 24.000 Tonnen Material zur Entsorgung an, was ungefähr 950 LKW-Fuhren entspricht. Der LKW-Verkehr wird nicht durch das Wohngebiet geleitet, sondern so schnell wie möglich aus der Siedlung geführt. Ein entsprechendes Verkehrskonzept liegt der Stadt aktuell zur Genehmigung vor.

Arbeits- und Anwohnerschutz

Auf der Baustelle wird ein Sicherheits- und Gesundheitskoordinator die Arbeiten streng überwachen. Die Hot-Spot-Sanierung in den Belastungsschwerpunkten findet unter strengen Auflagen statt. Staub wird – sofern notwendig – über ein Berieselungssystem mit Wasser gebunden. Die Straßen werden regelmäßig gereinigt. Die gesamte Maßnahme wird durchgängig gutachterlich überwacht.

Hintergrundinformationen

Das Areal wurde seit über 150 Jahren gewerblich genutzt. Auf dem südöstlichen Teil der Fläche befand sich von 1860 bis ca. 1928 ein Walzwerk. 1936/37 wurde das zu jenem Zeitpunkt städtische Grundstück an die STRABAG verkauft, die darauf ihren Zentralbauhof mit Hallen errichtete. Zum Betrieb gehörten u. a. ein Waschplatz mit Ölabscheider, unterirdische Bitumenbehälter, ein Bitumen- und Schmierstofflager sowie Trafo- und Kompressor-Stationen. Während des Zweiten Weltkrieges wurden ein Teich sowie der südöstliche Bereich der Fläche als „wilde Kippe“ mit ca. 7.000 m³ unbekanntem Material aufgeschüttet. Die im Krieg zerstörten Betriebshallen wurden wieder aufgebaut und anschließend durch die STRABAG bis 1996 als Zentralbauhof genutzt. Bei Bodenuntersuchungen wurden flächendeckende oberflächennahe Bodenbelastungen mit MKW, PAK sowie Schwermetallen (Blei, Kupfer und Zink) vorgefunden. Das Grundstück befindet sich seit 2012 im Eigentum der WMS Wirtschaft & Marketing Soest GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Stadt Soest, und soll zu einem Gewerbe- und Wohngebiet entwickelt werden.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Damit Menschen auf gutem Grund sicher leben können, begleiten wir unsere Mitglieder aus Land, Kommunen und der Wirtschaft Nordrhein-Westfalens dabei, Altlasten und Brachen zu sanieren und wieder nachhaltig nutzbar zu machen – vom Boden bis zum Grundwasser. So tragen wir dazu bei, den Verbrauch neuer Flächen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen.

Die praktische Projektdurchführung mit unserem interdisziplinären Team und eigenen finanziellen Mitteln bildet den Kern unserer Arbeit. Zusätzlich unterstützen und beraten wir mit unserer umfangreichen rechtlichen so wie fachlich-technischen Expertise. Unser einzigartiger Erfahrungsschatz, die unabhängige Bewertung komplexer Sachverhalte und die verlässliche Umsetzung zielführender Lösungsansätze im Miteinander sind das Fundament unserer Leistung im Dienst einer nachhaltigen Zukunft.

Zukunft. Auf gutem Grund.

Ansprechpartnerin: Sabine Schidlowski-Boos
Telefon: 02324 5094-30 mobil: 0172 6601827
E-Mail: s.boos@aav-nrw.de
Internet: www.aav-nrw.de



AAV-Verband
für Flächenrecycling und
Altlastensanierung
Zukunft. Auf gutem Grund.

AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Postfach 80 01 47
45501 Hattingen

Ruhrhang 2
45525 Hattingen